



## **Katholische Kindertagesstätte „St. Mauritius“ Weilerswist**

### **Rückblick auf ein Jahr im Kindergarten**

#### **Trotz Pandemie die Kinder betreut**

*Text und Fotos: Magdalene Feichtinger, Swisttal-Straßfeld*

Seit dem letzten Pfarrbrief ist nun schon einige Zeit vergangen. Bedingt durch die Corona Pandemie haben sich auch für uns viele Abläufe verändert. Gerne hätte es für uns auch bei einem Alltag ohne Corona bleiben können ...

Von jetzt auf gleich hieß es: „Ein Betretungsverbot für die Kindertagesstätte ist auszusprechen“, vorerst bis zum 19.04.2020. Für uns alle erst einmal unverständlich. Das hatte es noch nie gegeben. Auch wir mussten lernen, damit umzugehen. Es gab Ausnahmen, z. B. für Kinder, deren Eltern zu den sogenannten „Schlüsselpersonen“ zählten. Später wurde dieser Kreis erweitert für Kinder, deren Eltern in einer kritischen Infrastruktur tätig waren.

Immer wieder, und dann meist am Wochenende oder in den Abendstunden, wurden wir mit neuen Informationen, Erlassen und Fachempfehlungen konfrontiert, die es galt umzusetzen. Hatte man sich durch eine Sache durchgearbeitet, kam schon die nächste Empfehlung. Ich musste als Leiterin der Kindertagesstätte an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden erreichbar sein. In dieser Zeit haben wir auch unsere Kommunikationswege, um die Familien zu erreichen, umgestellt. Und dies halten wir bis heute bei. Informationen, die früher nur in Papierform verbreitet wurden, werden nun per E-Mail versendet.

Wir tasteten uns langsam heran, zuerst war nur ein Kind im Kindergarten, nach und nach wurden es jedoch mehr. Es war ungewohnt leise in unseren Räumen, fast schon gespenstig. Wir nutzten die „kinderfreie Zeit“ zum Aufräumen. Manche Kolleginnen kamen am Abend in die Einrichtung, um Aktivitäten vorzubereiten. So

konnten sie am Tag zu Hause bei ihren Kindern bleiben, die zu der Zeit im „Homeschooling“ waren. Um aber auch den Kontakt zu den Kindern zu halten, die den Kindergarten nicht besuchen durften, haben wir uns einiges einfallen lassen.



Wir haben Briefe an die Kinder verfasst, dazu gab es Ausmalbilder, Bastelanleitungen, mit dem erforderlichen Material, Liedtexte und etwas Süßes. Diese haben wir persönlich nach Hause gebracht. So konnten wir den Kontakt, mit Abstand versteht sich, zu „unseren“ Kindern mit ihren Familien halten. Die

Kinder wurden 2020, nach Ostern, zu uns an den Kindergarten eingeladen, um sich das Ostergeschenk am „Osterfenster“ abzuholen.

Zum 1.5.2020 haben wir einen „Maibaum“ aufgestellt. Die Kinder konnten sich ein buntes Herz, mit ihren Namen, abholen und den Maibaum mit bunten Kreppbändern schmücken.

Mit großer Freude wurden unsere kleinen Videos mit lustigen Geschichten, Liedern, Fingerspielen und Erklärungen zu unseren Aktionen erwartet. Die Kolleginnen haben sich hier sehr große Mühe gegeben und hatten immer wieder neue Ideen für kleine Videobotschaften. Die Handpuppe Max war natürlich auch mit am Start!



Auch wir als Team wurden von den Familien verwöhnt! Zuerst lagen bunte Steine vor unserer Eingangstüre, gebastelte Regenbögen folgten und immer wieder fanden leckere Süßigkeiten ihren Weg zu uns.



Diese Gesten waren motivierend und aufbauend. Sie erleichterten uns, die anstrengende Zeit zu meistern.

Ende Mai 2020 durften zuerst die Vorschulkinder den Kindergarten wieder besuchen und im darauffolgenden Monat alle Kinder. Allerdings im eingeschränkten Regelbetrieb, d. h. begrenzte Öffnungszeiten. Wir haben uns sehr auf die Kinder gefreut und gehofft, dass endlich wieder alles normal laufen würde. Aber leider kam es Ende 2020 noch einmal zu einem Lockdown. Nun gab es kein Betretungsverbot. Von den Politikern kam jedoch der Appell, die Familien mögen soweit wie möglich, ihre Kinder zu Hause betreuen. Wir mussten die Kinder wieder in sogenannten Settings betreuen, d. h.: Geschwisterkinder mussten teilweise die Gruppen wechseln, Tests wurden angeboten und auch die Impfungen nahmen ihren Lauf. Seit Anfang Juni 2021 haben wir wieder einen ganz normalen Regelbetrieb. Somit konnten wir noch einige besondere Veranstaltungen mit unseren Vorschulkindern durchführen. Wir haben z. B. die Väter mit ihren Kindern zu einem Spielenachmittag mit anschließendem Pizza-Essen eingeladen. Für die Kinder gab es, wie schon im vergangenen Jahr unter Corona Vorschriften, einen Kinoabend. Unsere Abschlussfeier fand auch wieder in der Kirche statt.

Schon 2020 hatten wir die Abschlussfeier in die Kirche verlegt, da wir dort genügend Abstand wahren konnten. Es hat allen so gut gefallen, dass wir beschlossen, den Abschied der Vorschulkinder weiterhin in diesem schönen Rahmen zu gestalten.

Abschiedsgeschenke für die Vorschulkinder, geparkt in der Sakristei der St.-Mauritius-Kirche.



Insgesamt sind wir recht gut durch die Zeiten der Pandemie gekommen. In den Medien hieß es immer, dass alle Kitas geschlossen sind. Wir hatten durchgängig geöffnet und konnten unter Berücksichtigung der jeweils vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen den Kindern einen relativ normalen Kindergartenalltag bieten. Erfreulicherweise mussten bei uns keine Quarantänemaßnahmen ergriffen werden. An dieser Stelle auch noch einmal ein herzliches Dankeschön an unsere Eltern, die die vielen Vorschriften und Empfehlungen immer mit getragen haben.

*Allen Lesern wünschen wir eine schöne Advents- und Weihnachtszeit,  
Ihr Kindergarten-Team von St. Mauritius, Weilerswist.*